

aber inzwischen trotz regelmäßiger Literaturnachträge veralteten Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. M. H.

Mesure et histoire médiévale. XLIII^e Congrès de la SHMESP (Tours, 31 mai – 2 juin 2012) (Histoire ancienne et médiévale 123) Paris 2013, Publications de la Sorbonne, 415 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-85944-756-4, EUR 30. – Der Band widmet sich in 26 Einzelbeiträgen sowohl ma. Methoden des Messens als auch modernen Möglichkeiten der quantifizierenden Quellenanalyse. Der Überblick von Alain GUERREAU (S. 17–38) differenziert nach Messinstrument, Messeinheit, Messvorgang und Messresultat, geht dem entsprechenden Vokabular nach und zeigt Forschungsdesiderate auf. Émilie COTTEREAU-GABILLET (S. 69–80) untersucht den quantitativen Aspekt der Seitengestaltung ma. Hss. (Schriftgröße, Zeichenzahl pro Seite, Grad der Ausnutzung der potentiell zur Verfügung stehenden Schreibfläche). Diesen Ansatz einer quantitativen Paläographie verfolgen auch Maria GURRADO / Dominique STUTZMANN (S. 153–166), die über die Korrelation von Allographien zu zuverlässigeren Charakterisierungen von Schriften gelangen möchten. Laurent MORELLE (S. 81–96) prüft den Gebrauch von Epakten und Konkurrenten in den Urkunden der Bischöfe von Laon im Hoch-MA und kommt zu vielfältigen Ergebnissen, die für Echtheitskritik und Kanzleistudien weit über Nordfrankreich hinausweisen. Xavier RODIER und seine Forschergruppe (S. 99–118) haben sich zum Ziel gesetzt, Güterverzeichnisse bis hin zum napoleonischen Kataster auszuwerten und mittels Georeferenzierung kartographisch diachron darstellbar zu machen. Auffallend sei der starke Wandel in der Toponymie. Jean-Philippe GENET (S. 135–152) bereitet die über die Pariser Magister der Theologie im MA bekannten Daten mit Hilfe der Faktorenanalyse auf, muss aber mit vielen Unbekannten und Unsicherheiten operieren. Der ma. Umgang mit unterschiedlichen Maßen ist das Thema von Jean-Claude HOCQUET (S. 169–184). Im Nachlass venezianischer Händler haben sich Umrechnungstabellen erhalten, die die Konvertierung von Währungen und unterschiedlichen Maßeinheiten im Mittelmeerraum erleichtern sollten. Im Fall des Weines aus Bordeaux sind spezifische Maßeinheiten sogar zum Markenzeichen geworden (Sandrine LAVAUD, S. 185–200). Guillaume SARAH / Marc BOMPAIRE (S. 201–217) können mit einer Untersuchung der Legierungen in karolingischen Münzen die materielle Seite der Münzreform Karls des Großen ebenso aufzeigen wie Qualitätsschwankungen in den ersten Jahren der Regierung Karls des Kahlen bis zum Edikt von Pîtres 864. Ma. Raumvermessung ist das Thema von Nathalie BOULOUX (S. 255–268), die den Liber de mensura orbis terrae Dicuilis von 825 im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Raumvermessungsangaben nach Plinius dem Älteren untersucht, und von Jean-Charles DUCÈNE (S. 281–291), der theoretische Traktate aus dem Nahen Osten zur Landvermessung der Praxis dieser Erhebung zum Zwecke der Steuerveranlagung gegenüberstellt. Im letzteren Fall wurde auf simplere, aber auch unzuverlässigere Berechnungsmethoden zurückgegriffen. Catherine LETOUZEY-RÉTY (S. 343–350) konfrontiert das Register des Odo Rigaldus mit der konkreten Verwaltungspraxis in dem bedeutenden Nonnenkloster La Trinité in Caen, das sich einer Buchhaltung